

Schauspiel der Generationen

Kinder und Senioren haben im Freien Werkstatt Theater gemeinsam gespielt – Kult-Crossing als Veranstalter

VON CLEMENS SCHMINKE

Die Kundin vor der Bäckereitheke ist wählerisch. Zuerst will sie „Brot“, dann „lieber Wecken“, schließlich sagt sie: „Geben Sie mir Kekse, die mögen meine Enkel ganz gern.“ Kaum hat sie den Wunsch geäußert, schwenkt sie schon wieder um: „Bitte Wecken!“ Die anderen Kunden, die hinter ihr Schlange stehen, werden auf eine weitere Geduldprobe gestellt, als die Frau überlegt, ob sie mit Münzgeld oder einem Schein zahlen soll. Gut gespielt von der elfjährigen Aurora, die einen Hut und eine große Handtasche trägt. Jetzt bittet Ingrid Berzau die anderen Darsteller: „Seid ein bisschen ungeduldiger und genervter.“ Entsprechend verdrehen sie die Augen und verziehen den Mund.

Improvisiert wird die Szene von Kindern und Jugendlichen, die an diesem Samstag im Freien Werkstatt Theater (FWT) an einem besonderen Workshop teilnehmen. Er ist ein Modul des „Kult-Abo für Kult-Kids“ für Alleinerziehende, das vom gemeinnützigen Bildungsunternehmen Kult-Crossing angeboten wird. Das Kulturprogramm richtet sich an Schüler beider Sekundarstufen; für sie und ihren Vater oder ihre Mutter kostet die Teilnahme nur fünf Euro pro Person. Thema des Workshops ist „Alt & Jung“; Kinder zwischen



Die jungen und alten Teilnehmer beim Workshop im Freien Werkstatt Theater

Foto: Grönert

10 und 15 Jahren treffen auf Mitglieder des Altentheater-Ensembles, das im FWT beheimatet ist. Dass es nicht nur friedlich zwischen den Generationen zugeht, können Alt und Jung in einer Szene mit vertauschten Rollen improvisieren: Zwei Schüler stellen Senioren dar, die auf einer Parkbank sitzen; die wird ihnen von zwei Jugendlichen streitig gemacht, gemimt von Schauspielern des Altentheaters. „Was wollen die Scheintoten hier?“, sagt einer der „Jungen“, und ein „Alter“ erwidert: „Wir müssen auch mal raus.“ Schließlich ei-

nigt man sich darauf, das jedes Paar eine halbe Stunde sitzen darf. In der Besprechung der Szene kommt die Rede darauf, dass viele alte Menschen unter Einsamkeit leiden.

Spielfreude wecken

Um die Kult-Abo-Gäste – mehr als 30 Schüler und ihre Begleitpersonen – anzuregen, hat das Altentheater, das mit gut 20 Schauspielern vertreten ist, zuvor eine Auswahl von Szenen aus seinem Repertoire aufgeführt. Ingrid Berzau, die das Ensemble zusammen mit Dieter Scholz lei-

tet, weiß aus langer Erfahrung, dass Vorspielen ein gutes Mittel ist, Gästen, die sich beteiligen sollen, die Hemmung zu nehmen und Spielfreude bei ihnen zu wecken. In diesem Fall nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Vätern und Müttern, denn alle sind zum Mitmachen aufgefordert.

„In Zeiten, wo es nicht mehr selbstverständlich ist, mit Mama und Papa und mit Oma und Opa gemeinsam unter einem Dach zu wohnen, ist ein Projekt dieser Art äußerst wichtig“, sagt Christa Schulte, Lehrerin und ehren-

amtliche Kult-Crossing-Geschäftsführerin. „Menschen aus drei, eigentlich sogar vier Generationen werden zu einem Austausch zusammengebracht.“ Alle würden dadurch bereichert.

Das geschieht nach der Aufwärmphase in zwei Workshops, in die sich die große Gruppe aufteilt. Einen davon leitet Berzau, den anderen übernimmt Nadia Walter-Rafäi. Freunde begrüßen sich überschwänglich, Leute sind wütend aufeinander, zwei Ganoven begegnen sich – das spielen die Teilnehmer ebenso, wie sich in Zeitlupentempo zu bewegen. Zum Schluss sind alle Teilnehmer wieder zusammen.

In kleinen Gruppen zeigen Alt und Jung, welche Spielszenen sie sich zum Thema Geheimnis ausgedacht haben. Die einen brechen heimlich in ein Schwimmbad ein, andere verschweigen einen Lottogewinn, und eine komplette Familie fährt schwarz. Hannah, 13, ist hinterher froh, dass sie es geschafft hat, vor vielen Leute aufzutreten. Für Hendrik war der Kult-Shop „eine tolle Erfahrung“, und Lotte, ebenfalls 13, sagt, vor anderen sprechend zu spielen falle ihr noch schwer, bei der pantomimischen Darstellung fühle sie sich sicherer. Als Nächstes erwartet die Kult-Kids ein Besuch der „Familijesitzung“ der Kölnischen Karnevals-Gesellschaft von 1945.

KULT-CROSSING

Kult-Crossing, 2006 gegründet, ist eine gemeinnützige GmbH, die sich als Vermittlerin zwischen Jugend und Kultur versteht – deren Wege kreuzen sich gleichsam, daher der Name. Durch Workshops unter der Leitung von Kulturschaffenden und Lehrkräften, vergünstigte Kulturabonnements und Veranstaltungen wie das Kurzfilmfest „mov“ soll Kultur für Schüler erlebbar werden. Seit 2013 ist Kult-Crossing als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. (cs)

ALTENTHEATER AM FWT

Das Altentheater des Freien Werkstatt Theaters war im Gründungsjahr 1979 das erste Schauspielensemble seiner Art in Deutschland. Die Stücke, deren Szenen selbst entwickelt und aus dem Leben gegriffen sind, werden nicht nur im Theaterhaus in Köln, sondern auch als Gastspiel im In- und Ausland gezeigt. Die Mitglieder sind 64 bis 94 Jahre alt. Zum 40-jährigen Bestehen hat das Altentheater ein Programm vorbereitet, das über Vorstellungen hinaus kleine und große Aktionen im Theater, aber auch auf der Straße und im Grünen bietet. (cs)